



Liebe Leserinnen und Leser,

die letzte Plenarwoche in Berlin vor der sitzungsfreien Zeit ist vorbei. Die Ampel wollte nach all den Monaten des Chaos und der Streitereien das Heizungsgesetz noch im Schnellverfahren verabschieden. Es ist jedoch nicht zumutbar, dass Abgeordnete und Sachverständige in kürzester Zeit Hunderte Seiten komplexer Materie lesen und bewerten müssen. Die wiederholte Missachtung des Parlaments wurde durch das Bundesverfassungsgericht gestoppt und hat der Ampel eine schallende Ohrfeige verpasst.

Zu Beginn der sitzungsfreien Zeit habe ich in meinem Wahlkreis Schweinfurt-Kitzingen wieder eine Sommertour durchgeführt, auch meine Wanderung fand in diesem Jahr statt. Dabei konnte ich viele Informationen und Einblicke gewinnen, die ich in meine politische Arbeit in Berlin einbringen werde. Denn wir als Union sehen es als unsere Pflicht an, die Sorgen und Nöte der Bürgerinnen und Bürger auf die Tagesordnung zu setzen.

Ihnen allen wünsche ich eine schöne Sommerzeit!

Ihre Anja Weisgerber

Dr. Anja Weisgerber MdB



Anpacken, Zuhören, Handeln
Auf Sommertour im
Bundeswahlkreis > S. 2



„Mit Anja auf Tour“
Viele Themen wurden bei der
Wanderung besprochen > S. 4



Sommerklausur in Andechs
Respekts-Agenda
für Deutschland > S. 14

Treten Sie mit mir in Kontakt:





Anpacken, Zuhören, Handeln ist das Motto der Abgeordneten

Auf Sommertour im Bundeswahlkreis

Die parlamentarische Sommerpause nutzte die CSU-Bundestagsabgeordnete Anja Weisgerber auch in diesem Jahr für ihre „Sommertour“. Drei Wochen lang tourte die Schwebheimerin durch „ihren“ Bundeswahlkreis: Dabei saß sie unter anderem in Gerolzhofen an der Supermarktkasse, begleitete



einen Schäfer aus Zeilitzheim bei seiner Arbeit, wanderte mit Bürgerinnen und Bürgern bei ihrer „bewegten Bürger-sprechstunde“ durch die Region oder informierte sich bei der GbF Schweinfurt über das wichtige migrationspolitische Projekt „Integration durch Ausbildung“.

Ein Höhepunkt der diesjährigen Sommertour war der Besuch beim Logistikbataillon 467 in der Mainfranken Kaserne in Volkach. „Seit fast 70 Jahren

ist die Bundeswehr unser Garant für Frieden und Sicherheit. Davon konnte ich mich heute überzeugen und viele interessante Eindrücke sammeln“, so Weisgerber nach dem Termin. In einem intensiven und konstruktiven Austausch hat sich die Abgeordnete mit Oberstleutnant Oertel und Hauptmann Saalmüller über aktuelle Herausforderungen der Truppe insgesamt und in Volkach ausgetauscht. Weisgerber hob hervor, dass die Bundeswehr und ihre Bedeutung für die Sicherheit und Freiheit in Deutschland seit dem russischen Angriffskrieg wieder deutlicher ins Bewusstsein der Menschen gerückt seien. „Der Einsatz unserer Soldatinnen und Soldaten verdient unseren höchsten Respekt. Wir als Union stehen voll hinter der Truppe und sind froh, dass auch bei den Vertretern der Ampel-Parteien endlich ein Umdenken eingesetzt hat“, so Weisgerber

Bei der Kitzinger Tafel durfte Anja Weisgerber gemeinsam mit der Obervolkacher Bezirksrätin Gerlinde Martin bei der Essenausgabe helfen. „Die Tafeln leisten Übertreffendes und geben bedürftigen Menschen Hoffnung. Danke für dieses großartige Engagement“, so





Weisgerber. Die Dankbarkeit der Tafelkunden und das gute Miteinander der Ehrenamtlichen habe Weisgerber sehr beeindruckt. Die Kitzinger Tafel unterstützt seit 20 Jahren Bedürftige mit Lebensmittelspenden.

Einen spannenden Einblick in moderne Technologien gab es beim Besuch des Innoparks in Kitzingen. Dort ist auch die Firma Reelemments beheimatet, die ein modernes Verfahren zum Recycling von Lithium-Ionen-Batterien entwickelt hat. Dabei wird mit Hilfe hochfrequentierter Schockwellen das umweltfreundliche Recycling und die Trennung wertvoller Materialien ohne thermische oder chemische Behandlung ermöglicht. „Ein Land wie Deutschland, das auf Rohstoffimporte angewiesen ist, tut gut daran, die Kreislaufwirtschaft voranzutreiben“, betonte die Umweltpolitikerin

Anja Weisgerber bei dem Termin. Durch das Verfahren gelingt dem Unternehmen eine Materialquote von 98 Prozent Reinheitsgrad. „Recycling ist die Zukunft. Ich möchte der Welt ein Stück zurückgeben und gleichzeitig eines der modernsten Recyclingunternehmen vorantreiben“, so Reelemments-Geschäftsführer Robert Jüttner.



Am Ende konnte Anja Weisgerber bei der Sommertour wieder viele Informationen und Einblicke gewinnen, die sie in ihre politische Arbeit in Berlin einbringen wird: „Wir als Union sehen es als unsere Pflicht an, die Sorgen und Nöte der Bürgerinnen und Bürger auf die Tagesordnung zu setzen. Gerade in diesen Zeiten, in denen uns gleich mehrere Krisen herausfordern, müssen wir die gesellschaftlichen Debatten mit Engagement und Sachverstand aufgreifen“, so die Bundestagsabgeordnete abschließend.



Bei der Wahlkreistour wurden viele Themen angesprochen

Viele Bürger waren „mit Anja auf Tour“

Nach drei Tagen zog die Schweinfurter Bundestagsabgeordnete Anja Weisgerber wieder eine positive Bilanz ihrer Tour durch den Wahlkreis Schweinfurt-Kitzingen, die in diesem Jahr bereits zum zehnten Mal stattfand: „Die Wahlkreiswanderung ist für mich wie eine wandernde Bürgersprech-



stunde, die zum richtigen Zeitpunkt kam. Denn Politik muss den Menschen zuhören, ohne ihnen nach dem Mund zu reden“, so die CSU-Politikerin.

Die bei der Wanderung angesprochenen Themen waren vielfältig. Allen voran sorgt das Heizungsgesetz bei vielen Wanderern für große Verunsicherung. „Die Bürgerinnen und Bürger werden bei diesem Thema von der Ampel nicht mitgenommen“,

sagt Anja Weisgerber. Für sie ist das Gesetz ein tiefer Eingriff in das Eigentum der Menschen, ohne dass dem eine herausgehobene CO₂-Einsparung gegenüberstehen würde. „Ein vergleichbarer Effekt hätte sich mit milderem Mitteln erzielen lassen, mit Anreizen statt Verboten“, so Weisgerber. Gleichzeitig herrscht immer noch keine Klarheit bei der Förderung des Heizungsaustausches, die wir als Union massiv aufgestockt hatten.

Die Landtagsabgeordnete Barbara Becker spricht in der Weinbaugemeinde Seinsheim das Thema der Wasserversorgung an: „Wir müssen Hochwasserschutz und Wassermanagement bei Trockenheit miteinander kombinieren“, so die Abgeordnete, die derzeit in einer Wasser-Allianz für Unterfranken eine gemeinsame Wasser-Strategie für die immer trockener werdende Region entwickelt.



Auch die steigende Zahl von Asylbewerbern wird bei der Wanderung von einem Kommunalpolitiker angesprochen. „Nur mit besserem Grenzschutz und verpflichtenden Verfahren an den EU-



Außengrenzen kann es gelingen, die Migrationskrise zu entschärfen“, so Weisgerber dazu. Zudem müssen die Flüchtlinge in Arbeit gebracht werden. „Um Städte und Gemeinden schnell zu entlasten, dürfen nur Asylbewerber mit positiver Bleibeperspektive auf die Kommunen verteilt werden“, ergänzt Landtagskandidatin Martina Gießübel. Sie spricht sich zudem dafür aus, bei der Gewährung von Leistungen für Asylbewerber zum Sachleistungsprinzip zurückzukehren.

Sorge bereitet so manchem Bürgermeister bei der Tour auch die von der Bundesregierung geplante Kürzung von kommunal relevanten Förderprogrammen. „Wir dürfen es nicht zulassen, dass die Ampel den Bundeshaushalt zulasten ländlicher Räume sanieren will“, sagt Weisgerber dazu. Denn gerade abseits der Metropolen sei der Bedarf an entsprechender Strukturhilfe größer als in städtischen Ballungszentren.

Natürlich gab es bei der Wanderung wieder einiges zu sehen, wie die ehemaligen Hügelgräber bei Schwemmelsbach im Landkreis Schweinfurt, den Schweinfurter Panoramarundweg oberhalb des Mains mit einem grandiosen Blick auf Schloss Mainberg oder den Tante-Emma-Laden in Hüttenheim mit manch kuriose Exponat. Das Resümee von Anja Weisgerber fiel am Ende deshalb positiv aus: „Jeden Tag waren rund 40 Bürgerinnen und Bürger aller Altersgruppen dabei. Wir hatten viel Zeit für gute und intensive Gespräche, konnten die Schönheiten der fränkischen Landschaft genießen und teils unbekannte Ecken unserer Heimat entdecken.“





Nach dem Stopp des Heizungsgesetzes: Minderheitenrechte achten

Verhaltens-Korrektur der Ampel notwendig

Nach der Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts, das Heizungsgesetz der Ampel-Koalition vorläufig zu stoppen, hat sich die CDU/CSU-Fraktion in einer Sondersitzung über die Schlussfolgerungen dieses Urteils beraten. Ein entsprechender **Antrag** wurde in den Bundestag eingebracht: „Das Verhalten der Bundesregierung gegenüber dem Parlament als Ganzes muss sich ändern. Es kann nicht sein, dass wir mittlerweile drei von vier Gesetzgebungsverfahren im Deutschen Bundestag mit Fristverkürzungen durchführen“, sagte Fraktionschef Friedrich Merz.

Zudem müsse sich das Verhalten der Mehrheit (Bundesregierung) gegenüber der Minderheit (Opposition) ändern. „Es kann nicht sein, dass wir die Minderheitenrechte des Deutschen Bundestages mehr oder weniger laufend vor dem Bundesverfassungsgericht einklagen müssen“, betonte der Fraktionsvorsitzende. Er appelliere an die Koalition, ganz grundlegend ihr Verhalten gegenüber der



Minderheit im Deutschen Bundestag zu überprüfen und zu korrigieren. Die Qualität einer Demokratie richte sich nicht danach aus, ob eine Mehrheit in der Lage ist, Entscheidungen zu treffen.

Gemeinsam mit CSU-Landesgruppenchef Alexander Dobrindt dankte Merz noch

einmal dem Kollegen Thomas Heilmann, der die Klage in Karlsruhe eingereicht hatte: „Er hat in unser aller Namen Rechte jedes einzelnen Abgeordneten geltend gemacht. Nicht Rechte einer Fraktion, auch nicht die Rechte der Oppositionsfraktion.“

CSU-Landesgruppenvorsitzender Alexander Dobrindt betonte: „Das Bundesverfassungsgericht hat kein Urteil über den Inhalt des Heizungsgesetzes gefällt, sondern es hat ein Urteil über den Politikstil der Ampel gefällt, ein Urteil über die Arroganz der Ampel.“ Es sei eine „Aufforderung gewesen, an die Politik, an die Bundesregierung, an den Bundestag, inhaltlich darüber zu beraten. Das ist aber keine Beratung, wenn man heute schon sagt, es wird in unveränderter Form in den Bundestag eingebracht werden“, so Dobrindt.

Die Union sieht durchaus Verbesserungsmöglichkeiten im Heizungsgesetz. Die Koalition habe im Sommer auch die Möglichkeit, über den Weg zum Ziel nachzudenken. „Wenn sie uns einlädt, daran teilzunehmen, tun wir das selbstverständlich gern“, sagte Friedrich Merz.



Abschied vom Papier-Prospekt im REWE-Markt Götzelmann

Großer Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz

Als erster großer Lebensmittelhändler in Deutschland verzichtet REWE seit 1. Juli 2023 auf gedruckte Wochenangebote. Die Schweinfurter Bundestagsabgeordnete Anja Weisgerber ließ es sich nicht nehmen, beim Abschied des Papier-Prospekts im REWE-Markt Götzelmann in Gerolzhofen persönlich dabei zu sein. „Mit dieser wichtigen Entscheidung schont REWE unsere natürlichen Ressourcen und leisten einen großen Beitrag für den Umwelt- und Klimaschutz“, so die Umweltpolitikerin Weisgerber.

REWE-Kaufmann Günter Götzelmann erklärte, dass mit dieser revolutionären Entscheidung bundesweit pro Jahr mehr als 73.000 Tonnen Papier, 70.000 Tonnen CO₂, 1,1 Millionen Tonnen Wasser und 380 Millionen kWh Energie eingespart werden. „Wir setzen bei der Werbung jetzt auf einen Mix aus digitalen Angeboten, TV und Anzeigen und erreichen damit unsere Kunden nicht nur zielgenauer, sondern auch nachhaltiger“, ergänzt Kai Götzelmann.

Auch die Bürgermeister von Gerolzhofen und Schwebheim, Thorsten Wozniak und Volker Karb begrüßten den Abschied vom Papier-Prospekt. In beiden Orten betreibt Götzelmann einen REWE-Markt. Zum Abschluss wurde der letzte Papier-Prospekt von der Bundestagsabgeordneten sowie den Bürgermeistern signiert. „Das bekommt jetzt einen Ehrenplatz bei uns im Markt“, so Günter Götzelmann.

Beeindruckt zeigte sich Anja Weisgerber auch vom regionalen Angebot im Markt: „Regionale Lebensmittel stehen bei Verbraucherinnen und Verbrauchern hoch im Kurs“, betont Weisgerber, die auch Sprecherin für Verbraucherschutz der CDU/CSU-Fraktion ist: „Unser Ziel ist, dass regionale Wertschöpfung auch künftig um die Ecke erfolgen kann. Denn das spart CO₂, ist gut für die Umwelt und stärkt die Wirtschaft vor Ort“.



Zum Abschluss des Ortstermins übten sich die Bundestagsabgeordnete sowie die beiden Bürgermeister im „Wettkassieren“. Ein vorher ausgewählter Einkaufswagen musste von den Politikern in möglichst kurzer Zeit über die Scanner-Kasse gezogen werden. Verbunden war der Wettstreit mit einer Spende, die einem guten Zweck zugutekommen wird.



Rede im Bundestag: Klimaanpassung forcieren

Der Bundestag hat vor der Sommerpause über den Antrag der CDU/CSU-Fraktion mit dem Titel "Zum Schutz von Menschenleben, der Natur und zum Erhalt des Wohlstands" abgestimmt. Wir fordern darin die Bundesregierung auf, ihre Bemühungen für eine bessere Anpassung an den Klimawandel zu verstärken und umgehend ein Klimaanpassungsgesetz zur Daseins- und Zukunftsvorsorge vorzulegen.



Die ganze Rede können Sie hier anschauen: <https://youtu.be/LWfXo7FM8qY>

Europa und die Errungenschaften der Europäischen Union im Fokus

Vortrag an der Wirtschaftsschule Pelzl

Die CSU-Bundestagsabgeordnete Anja Weisgerber diskutierte mit den Schülerinnen und Schülern der Wirtschaftsschule Pelzl aus Schweinfurt über Europa und die Europäische Union. Anlass des Besuchs war der jährliche EU-Projekttag an Schulen, der aufgrund von Terminüberschneidungen vom ursprünglichen Datum am 22. Mai auf Ende Juni gelegt wurde.



„Als ehemalige Europaabgeordnete komme ich immer wieder gerne an Schulen, um über die Arbeit in Europa zu berichten und um junge Menschen für die europäische Idee zu begeistern. Denn Europa ist eine Schicksalsgemeinschaft und die Antwort auf viele grenzüberschreitende Herausforderungen,“ erklärt

Anja Weisgerber. Im Zentrum der Diskussion, die auf Initiative von Schulleiter Lothar Antlitz und dem Vorsitzenden des Schulvereins Dominik Steinruck zustande kam, stand die Energiekrise. Die Auswirkungen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine, wie etwa die Inflation oder steigende Energiepreise in Europa, sind auch für die Jugendlichen zu spüren. Die Schülerinnen und Schüler wollten jedoch nicht nur über die aktuelle Politik sprechen, sondern interessierten sich auch für die Arbeit als Abgeordnete in Berlin und im Wahlkreis oder die Frage, ob „Politikerin ein Traumberuf sei“.

Anja Weisgerber war von 2004 bis 2013 Mitglied des Europäischen Parlaments. Seit 2013 ist sie direkt gewählte Bundestagsabgeordnete für den Wahlkreis Schweinfurt-Kitzingen und in dieser Funktion der Europapolitik immer noch eng verbunden.



Fachgespräch digital der CDU/CSU-Fraktion

Wolfsbestände: CDU/CSU fordert Bejagung

Sie treiben ihr Unwesen in der Lüneburger Heide, in Sachsen, in Cuxhaven, auf den Almen in Bayern: Wölfe verbreiten sich überall in Deutschland. Ihre Population wächst schnell und ungebremst, die Zahl der Wolfsangriffe nimmt deutlich zu - mit gravierenden Folgen, „vor allem für die Weidetierhalter, deren wirtschaftliche Existenz bedroht ist“, sagte Steffen Bilger, Vize-Fraktionschef, bei einem digitalen Fachgespräch der CDU/CSU-Fraktion.

„Menschen und Weidetiere schützen – Raubtiere bejagen“ war das Thema der digitalen Veranstaltung, zu sich rund 215 Gäste zuschalteten, darunter Jäger, Landwirte, Wolfsberater und Naturschützer. Übereinstimmend sahen sie Handlungsbedarf: Es brauche Lösungen, und zwar schnell. „Noch eine Studie, noch eine Untersuchung, noch eine Aufzeichnung: Nein, die Tierhalter brauchen Handlungen“, erklärte Gina Strampe vom Bundesverband der landwirtschaftlichen Wildhalter die Not ihrer Mitglieder. „Es ist schlimm, wenn die Halter ihre Herden nicht vernünftig schützen können. Das macht was mit einem.“



Zäune sind nach Einschätzung vieler Teilnehmer wichtig. In einigen Regionen helfen sie, Wölfe von den Herden fernzuhalten, doch nicht überall. Auf Deichen oder Almen verfehlten Zäune

ihren Zweck, hieß es. Denn dort müssten Schafe frei grasen können. Ohne Schafe gebe es keinen Deichschutz, ohne Almwirtschaft weniger Artenvielfalt und Erosionsschutz, waren sich die Experten einig.

„Die Wölfe lernen schnell, und wenn sie sesshaft werden und Rudel gründen, dann wird es schlimm“, berichtete Josef Glatz, Vorsitzender des Almwirtschaftlichen Vereins Oberbayern. „Es ist unmöglich, unsere Almen und Tiere zu schützen. Schutz vor Wölfen gibt es nur im Tierpark, alles andere ist illusorisch.“

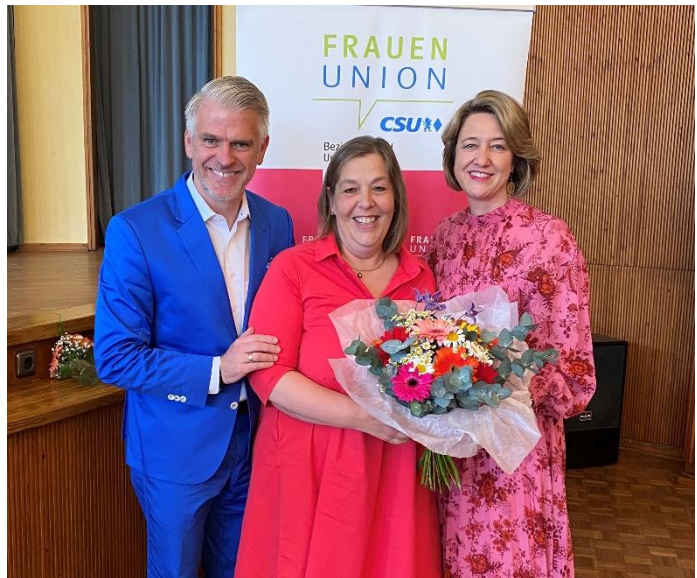
Anja Weisgerber, die umweltpolitische Sprecherin der Fraktion, machte noch einmal deutlich, wie wichtig ein differenziertes, regionales Bestandsmanagement ist. Es sollten ihrer Meinung nach nicht nur Problemwölfe bejagt werden. Ein gutes Beispiel sei Schweden, wo Wölfe bereits bejagt werden können. Hier führt das Wolfmanagement zu einer angemessenen Reduzierung der Bestände. Insgesamt waren sich die Experten einig, dass die Umweltministerin schnell handeln muss, vor allem auch auf europäischer Ebene.



Frauen-Union Unterfranken: Nikola Renner neue Bezirksvorsitzende Anja Weisgerber gibt Staffelstab weiter

Die Bad Kissinger Stadträtin und Rechtsanwältin Nikola Renner wurde in Gemünden am Main zur neuen Bezirksvorsitzenden der Frauen-Union Unterfranken gewählt. Sie tritt die Nachfolge der langjährigen Bezirksvorsitzenden und Bundestagsabgeordneten Anja Weisgerber an, die nicht wieder als Bezirksvorsitzende kandidierte. „Ich freue mich sehr über das mir entgegengebrachte große Vertrauen und nehme die neue Herausforderung gerne an“, so Nikola Renner. „Die Frauen-Union ist die größte Fraueninitiative in Unterfranken. Wir sind die Heimat für über 1900 Frauen, die selbstbewusst und ganz selbstverständlich an Politik in allen Bereichen teilhaben wollen.“

Anja Weisgerbers unermüdliches Engagement für die Frauen-Union sowie ihre inhaltliche Kompetenz und ihre Durchsetzungskraft, die sie in ihrer 14-jährigen Amtszeit als Bezirksvorsitzende leistete, wurde von allen Seiten gelobt. Insbesondere wurde das Mentoring-Programm zur gezielten Förderung von Frauen hervorgehoben. Weisgerber hat den Vorsitz der Frauen-Union nach eigenen Worten schweren Herzens aufgegeben, nachdem sie als umweltpolitische Sprecherin der CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag zur Landesvorsitzenden des Arbeitskreises Umweltsicherung und Landesentwicklung der CSU gewählt wurde.



Beim Treffen der Frauen-Union war zudem die Landtags- und Bezirkstagswahl am 8. Oktober Thema. Die Direktkandidatinnen Staatsministerin Judith Gerlach MdL und Martina Gießübel (Landtag) sowie die Bezirksrätinnen Rosa Behon und Maria Hoßmann nutzen die Gelegenheit, um die Unterschiede zu den anderen Parteien deutlich zu machen und stellten einhellig heraus, dass die CSU für die Mitte der Gesellschaft stehe und weiterhin dafür arbeite, dass sich auch Normalverdiener in Zukunft ein gutes Leben in Bayern leisten können.“

Mit dem Abschluss des 7. Durchgangs des Mentoring-Programmes standen weiterhin die aktive Frauenförderung und starke Nachwuchspolitikerinnen im Fokus. „Es ist uns erneut gelungen, den Frauen Lust auf Politik zu machen und zu motivieren, politische Verantwortung zu übernehmen“, so Anja Weisgerber. Insgesamt 12 Frauen aus ganz Unterfranken haben am Mentoring-Programm teilgenommen und wurden dabei von Mentorinnen aller politischen Ebenen, darunter die Europaabgeordnete Monika Hohlmeier, die unterfränkischen Bundestagsabgeordneten, Landtagsabgeordnete Barbara Becker sowie viele routinierten Kommunalpolitikerinnen, unter anderem Landrätin Sabine Sitter, unterstützt.



Deutschland als attraktiven Wirtschaftsstandort erhalten

After-Work-Talk mit Sebastian Brehm

Beim After-Work-Talk der CSU Schweinfurt-Land war der Nürnberger Bundestagsabgeordnete Sebastian Brehm, Landesvorsitzender der Mittelstands-Union (MU) Bayern und Sprecher für Haushalt und Finanzen der CSU im Deutschen Bundestag zu Gast. Gemeinsam mit der CSU-Kreisvorsitzenden Anja Weisgerber, der Landtagsabgeordneten Barbara Becker, Landtagskandidatin Martina Gießübel und Bezirksrätin Gerlinde Martin wurde über gute Rahmenbedingungen für heimische Unternehmen diskutiert.

„Die Familienunternehmen und der Mittelstand sind das Rückgrat unserer Wirtschaft“, betonte Anja Weisgerber zu Beginn. Die Moderation übernahm Barbara Becker. Nach Themenbereich der mitgebrachten Anliegen sollten sich die Teilnehmer zuerst im Raum verteilen. Auf diese Weise konnten erste Stichworte gesammelt werden, die in der Diskussion als Leitfaden genutzt wurden. Schlagworte waren neben „Bürokratieabbau“ auch „Steuererleichterungen“, „Energiepreis“ und „Zuwanderung“.



Anschließend stellte Sebastian Brehm in einem Kurzvortrag die Schwerpunktsetzungen und Ziele der Union für die mittelständischen Unternehmen vor. Brehm, der nebenberuflich als Steuerberater tätig ist, begann seinen Kurzvortrag mit dem Thema Steuern. „Wir haben die höchsten Steuersätze in den Industrieländern“, verglich er die Situation der Unternehmen im weltweiten

Vergleich. Wir haben einen enormen Wettbewerbsnachteil aufgrund der Steuerlast. Während Unternehmen bei uns 25 Prozent Steuern zahlen, sind es in Ungarn etwa neun Prozent, in den USA sogar nur fünf Prozent.“ Er forderte die Steuern zu senken, um Deutschland als attraktiven Wirtschaftsstandort zu erhalten und der Abwanderung von Unternehmen in andere Länder vorzubeugen. Weiter solle Geld, das in der Firma verbleibe, begünstigt besteuert werden.

Die deutsche Bürokratie beschrieb Brehm folgendermaßen: „Wir müssen erst einmal ein Fax an die Bürokratieabbaustelle schicken, oder vielleicht lieber einen Brief“. Darüber hinaus forderte Brehm mehr Klartext in der Debatte entgegen der Bundesregierung: „Wir müssen Klartext sprechen, wir



haben ein riesiges Misstrauen gegen Mittelstand und Unternehmer, alle Unternehmer in eine Ecke zu stellen und dauerhaft zu überprüfen, ist der Tod für den Mittelstand.“

Jüngst habe sich die CSU im Bundestag dafür ausgesprochen, die Erbschaftssteuer zu regionalisieren. Eigenheime sollen künftig steuerfrei an die nächste Generation übertragen werden können. Der MU-Landesvorsitzende Brehm geht sogar noch einen Schritt weiter und fordert die komplette Abschaffung der Erbschaft- und Schenkungsteuer. Auch die Digitalisierung nahm Brehm in der Pflicht und schlug vor, Melde- und Statistikpflichten zu automatisieren. Steuerfreie Überstunden würden darüber hinaus dazu führen, dass sich Arbeit wieder lohne, der Unterschied zwischen Leistung und nicht Leistung müsse deutlich erkennbar sein.

„Wissenschaft und Technik ist nicht nur ein Thema der Ballungsräume“, sagte Barbara Becker. In den Technologietransferzentren (TTZ) in Bayern sollen Forschungsergebnisse in die Unternehmen der Region fließen. Als Beispiel nannte die Landtagsabgeordnete das neue TTZ Kitzingen, dessen Gründung im Frühjahr dieses Jahres gefeiert



wurde. „Mit den Zentren erreicht technologischer Fortschritt in Bayern die gesamte Wertschöpfungskette und stärkt die Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit aller Regionen des Landes“, betont Becker. In fünf Jahren solle in jedem Landkreis Bayerns ein solches Technologietransferzentrum stehen.

Deutschlands Strompreise gehören laut Anja Weisgerber zu den höchsten der Welt. „Spitzenreiter in der Industrieproduktion und Spitzenreiter bei den Energiepreisen – diese Kombination kann nicht funktionieren. Der Produktionsstandort Deutschland gerät zunehmend in Gefahr“, folgert die Umweltpolitikerin. Deshalb brauche es eine schnelle und breite Entlastung bei den Stromkosten, so Weisgerber: „Dazu gehören ein Industrie- und Mittelstandsstrompreis, die Senkung der Stromsteuer auf das europarechtlich zulässige Minimum und eine Halbierung der Netzentgelte.“





Anja Weisgerber lädt am 30. August zum Ausflug ein

Familientag im Freizeitland Geiselwind

Die Bundestagsabgeordnete Anja Weisgerber lädt am Mittwoch, 30. August 2023, ab 09.30 Uhr gemeinsam mit Ihrer Kollegin Dorothee Bär MdB sowie den Kandidatinnen und Kandidaten für die Landtags- und Bezirkstagswahl, Martina Gießübel, Barbara Becker MdL, Bezirksrat Stefan Funk und Bezirksrätin Gerlinde Martin ganz herzlich zu einem Familientag in das Freizeitland Geiselwind ein.

Dort erwarten sie verschiedenste Attraktionen: Ob Jung oder Alt, ob rasant oder gemütlich – jeder kann etwas erleben. Das Freizeitland bietet Spaß, Action und Abenteuer für die ganze Familie.

- Vergünstigter Eintritt in das Freizeitland für Kinder und Erwachsene ab 1,00 Meter: **16,50 Euro!**
- Für alle Kinder gibt es eine kleine Überraschung.
- Anfahrt mit dem eigenen Pkw, keine Busfahrt
- Mehr Infos gibt es nach der Anmeldung.

Treffpunkt zwischen 9 und 10 Uhr auf dem Parkplatz. Einlass in den Park ab 9.30 Uhr möglich.

Eine Anmeldung ist unbedingt erforderlich unter Telefon 09721 94770 oder per E-Mail an unterfranken@csu-bayern.de. Dort gibt es auch weitere Informationen zu der Fahrt.





Sommerklausur der CSU im Bundestag im Kloster Andechs

Respekts-Agenda für Deutschland

Gute Diskussionen, interessante Gäste und starke Beschlüsse – das ist die Bilanz der Sommerklausur der CSU im Bundestag im Kloster Andechs. „Die Ampel ist die Koalition der großen Respektlosigkeit“, stellt Landesgruppenchef Alexander Dobrindt fest. Die Ampel schafft neue Belastungen für Familien, baut neue Hürden für Unternehmen, Mittelstand und Arbeitnehmer und sie beschließt Gesetze, die die Bürger überfordern. „Wir wollen dieser Respektlos-Ampel unsere Respekt-Agenda entgegensetzen“, so Dobrindt. Für alle diejenigen, die Chancen ergreifen und Wachstum und neuen Wohlstand schaffen wollen. Für alle, die für Sicherheit sorgen und die in Sicherheit leben wollen.

→ **Den Beschluss „Unsere Respekts-Agenda“ finden Sie hier...**

Der bayerische Ministerpräsident und CSU-Chef Markus Söder rückte das Thema Rekordinflation in den Mittelpunkt. Söder forderte „null Mehrwertsteuer für sämtliche Grundnahrungsmittel, nicht nur für Gemüse, nicht nur für Bio, sondern auch für Fleisch, für Fisch, für Milch.“

Litauens Premierministerin Ingrida Šimonytė betonte in Andechs die Bedeutung der westlichen Solidarität mit der Ukraine. Sorgen um die deutsche Wirtschaft formulierte der CDU-Vorsitzende und Chef der CDU/CSU-Bundestagfraktion Friedrich Merz: „Die Ampel muss die Wettbewerbsbedingungen für die deutsche Industrie verbessern. Dazu zählt vor allem, dass die Energiepreise runter müssen.“



Haben Sie Fragen oder Anregungen?

Ich freue mich über Ihren Brief, Ihre E-Mail oder Ihren Anruf.

Deutscher Bundestag

Platz der Republik 1

D-11011 Berlin

Tel.: 030 227-79344

Fax: 030 227-76343

E-Mail: anja.weisgerber@bundestag.de

Wahlkreisbüro Schweinfurt-Kitzingen

Karl-Götz-Str. 17

D-97424 Schweinfurt

Tel: 09723 934370

Fax: 09723 934385

E-Mail: anja.weisgerber@bundestag.de

→ Klicken Sie auf die Symbole, und Sie gelangen zu meinen Profilen in den sozialen Medien.

